



II-2952 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIC ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

Pr. Zl. 5905/54-4-91

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Tel. (0222) 711 62-9100
 Teletex (232) 3221155
 Telex 61 3221155
 Telefax (0222) 713 78 76
 DVR: 009 02 04

11531AB

1991-07-17

ANFRAGEBEANTWORTUNG

zu 1172 IJ

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
 Gatterer und Kollegen vom 29. Mai 1991,
 Zl. 1172/J-NR/1991 "Regionalanliegen Nr. 30 -
 Lärmschutzmaßnahmen im Bereich des Großver-
 schiebebahnhofes Villach-Süd in Fürnitz".

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1, 2 und 3:

"Warum wurden entgegen der Zusage von Vertretern der ÖBB die baulichen Maßnahmen für die Errichtung des Lärmschutzprojektes im Bereich des Großverschiebebahnhofes Villach-Süd noch nicht begonnen?"

Wann wird die Realisierung des Lärmschutzprojektes in Angriff genommen?

Bis wann ist mit der Fertigstellung aller notwendigen Maßnahmen zu rechnen?"

Der Auftrag für die Lärmschutzprojektierung wurde von den ÖBB im Jahre 1988 vergeben (zeitlich davor erfolgten ausschließlich einige Beweissicherungsmessungen).

Das Gesamtprojekt wurde in mehreren Schritten mit Gemeinden und Bürgervertretern abgesprochen. Diese "bürgernahe Planung" war zwar zeitaufwendig, entspricht jedoch bezüglich der Handhabung voll den Anforderungen des neuen Eisenbahn-Hochleistungsstreckengesetzes.

Das gegenständliche Lärmschutzprojekt wurde im Jänner 1991 abgeschlossen. Am 20. März 1991 wurde der Landeshauptmann von Kärnten von meinem Ressort zur Durchführung der Bauverhandlung ermächtigt.

- 2 -

Die Realisierung ist - nach der Vergabe nach der derzeit im Angebotsstadium befindlichen Ausschreibung - ab Herbst 1991 vorgesehen.

Die Fertigstellung des 1. Teilabschnittes (Rollbergbereich, Warmbad Villach) ist für Ende dieses Jahres geplant.

Die Gesamtfertigstellung ist für Ende 1992 beabsichtigt.

Zu den Fragen 4, 5 und 6:

"Da die größten Lärmemissionen im Bereich des Abrollberges entstehen, könnte durch eine Einhausung dieses Bereiches im Großverschiebebahnhof Villach-Süd eine deutliche Lärmreduktion erreicht werden. Sind Sie bereit, die Planungen für diese Maßnahme in Auftrag zu geben?

Wenn nein, warum nicht?

Bis wann kann im Falle Ihrer Zustimmung mit dem Baubeginn für die Einhausung des Abrollberges im Großverschiebebahnhof Villach-Süd gerechnet werden?"

Die im diesbezüglichen Projekt erarbeiteten und vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen über den gesamten Projektbereich entsprechen den gängigen Richtlinien für Lärmschutz an Bundesstraßen und Autobahnen in Österreich und für Bahnanlagen in der Bundesrepublik Deutschland.

Eine Notwendigkeit für eine Einhausung des Abrollberges ist daher aus sachlicher Sicht nicht gegeben.

Abgesehen davon, würde eine Einhausung des Abrollberges das Betriebssystem des Großverschiebebahnhofes Villach Süd (direkte Sicht von Zentralstellwerk zum Rollberg) in Frage stellen. Darüberhinaus wäre die wirtschaftliche Komponente einer Einhausung, welche von der Akustik her nicht erforderlich ist, in keiner Weise vertretbar.

Zu den Fragen 7 und 11:

"Welche konkreten Maßnahmen sieht das Lärmschutzprojekt der ÖBB für den Großverschiebebahnhof Villach-Süd im einzelnen vor?

Welche Dämmaßnahmen im Bereich des Oberbaues sind vorgesehen?"

- 3 -

Auf einer Länge von 13,5 km werden insgesamt 42.500 m² Lärmschutzflächen in Form von Wänden, begrünten Steilwällen und natürlichen Erdwällen errichtet.

Im Bereich des Oberbaues sind keine speziellen Dämmmaßnahmen vorgesehen.

Zu den Fragen 8 und 9:

"Wie hoch ist die Lärmbelastung im Bereich des Großverschiebebahnhofes Villach-Süd derzeit?

Welche Reduktion der Dauerlärmbelastung wird nach Realisierung des Lärmschutzprojektes der ÖBB für den Großverschiebebahnhof Villach-Süd erreicht?"

Zur Zeit werden in den ungünstigsten Immissionspunkten zwischen 60 und 70 dB(A) erreicht.

Die Dauerlärmbelastung durch die ÖBB wird nach Realisierung des Lärmschutzprojektes nicht über 55 dB(A) betragen, was einer Reduktion um bis zu 15 dB(A) entspricht.

Zu Frage 10:

"Welche Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmemissionen beim rollenden Material, insbesondere bei den Dieselloks, sind vorgesehen?"

Der Verschub im Großverschiebebahnhof Villach-Süd wird nicht mit Dieseltriebfahrzeugen, sondern mit modernsten elektrischen Verschubtriebfahrzeugen (Reihe 1063 und 1064) abgewickelt.

Die ÖBB sind laufend bemüht, auf dem fahrzeugtechnischen Sektor durch geeignete lärmschutztechnische Maßnahmen entsprechende Lärmreduktionen herbeizuführen. Insbesondere sind folgende Verbesserungen zu erwähnen:

- 4 -

- moderne Fahrzeugdrehgestelle mit leiseren Laufeigenschaften
- Schallabsorber an den Rädern
- Schallschutzhülsen
- Spurkranzschmiereinrichtungen
- moderne Scheibenbremsen anstelle von Klotzbremsen
- quietscharme Bremsbeläge
- Verminderung der Geräuschentwicklung bei Lüftern und Druckluftventilen.

Zu Frage 12:

"In welchen Bereichen des Großverschiebebahnhofes Villach-Süd sind Lärmschutzwände bzw. Lärmschutzwälle vorgesehen?"

Die Lärmschutzmaßnahmen kommen entlang der gesamten Zulaufstrecke von Warmbad Villach über Fürnitz bis nach Neuhaus a.d. Gail, sowie entlang des gesamten Großverschiebebahnhofes auf der Südseite (Richtung Siedlungsgebiet) und auf der Nordseite im Bereich des Abrollberges in Richtung Federaun zum Tragen.

Zu Frage 13:

"Gibt es in Österreich oder international Erfahrungswerte mit Lärmschutzprojekten bei Bahnanlagen ähnlicher Größenordnung?"

Derartige Erfahrungswerte konnten bei der Deutschen Bundesbahn (DB) in Hamburg (Zentralverschiebebahnhof in Maschen, ca 15 km außerhalb von Hamburg) gewonnen werden.

Das gegenständliche Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit der DB und aufbauend auf deren Erfahrungen erstellt.

Zu Frage 14:

"Sind Sie bereit, dafür zu sorgen, daß die verantwortlichen Vertreter der ÖBB mit den zuständigen Gemeindevertretern von Fürnitz und Vertretern der Interessengemeinschaft Fürnitz, die die Interessen der lärmgeplagten Anrainer wahrnimmt, die notwendigen Lärmschutzmaßnahmen im Detail besprechen und daß bei der Realisierung des Gesamtprojektes möglichst auf die Vorschläge der betroffenen Bevölkerung eingegangen wird?"

- 5 -

Seitens der ÖBB (Bauleitung Süd) und dem Projektanten (Dipl.Ing. Kronawetter, ILV-Villach) wurden sämtliche Planungsschritte während der Projektphase mit den zuständigen Gemeindevertretern (Villach, Finkenstein-Fürnitz, Arnoldstein) sowie mit dem Amt der Kärntner Landesregierung (Fachabteilung 20, Landesplanung und Ortsbildpflege) abgestimmt bzw. festgelegt.

Ebenso eingebunden wurden bei allen Gesprächen Interessenvertreter der jeweiligen Anrainer in den einzelnen Gemeinden. Die Vorschläge der Betroffenen wurden eingehend diskutiert und konnten in einem hohen Maße in das Lärmschutzprojekt einbezogen werden.

Wien, am 16. Juli 1991

Der Bundesminister

